

weiss, welches von täuschenden Farben freier ist: sie kann nicht sich selbst vergessen, wenn sie sich doch an sich selbst erinnern muss. Es wird darum etwas Undurchführbares bleiben, seines Gleichen einen Menschen darzustellen „in der ganzen Wahrheit der Natur“ 1), wenn dieser Mensch das eigene Selbst ist.

Diesem Worte der Selbsttäuschung folgen noch andere in Rousseau's Einleitung zu den Bekenntnissen nach, welche seinen Standpunkt gerade für die Darstellung von Bekenntnissen in ein ungünstiges Licht zu stellen geeignet sind. „Ich bin, sagt er, nicht wie irgend einer von denen, welche ich kennen gelernt habe und ich wage zu glauben, dass ich überhaupt nicht wie einer von denen bin, die da sind. Wenn ich nicht besser bin, so bin ich wenigstens anders . . . Ich habe mein Inneres enthüllt, sowie du es selbst gesehen hast, ewiges Wesen. Versammle um mich die zahllose Menge meiner Mitmenschen; sie mögen meine Bekenntnisse hören, sie mögen über meine Unwürdigkeiten erröthen und über meine Erbärmlichkeiten seufzen. Möge jeder von ihnen seinerseits am Fusse deines Thrones mit derselben Aufrichtigkeit sein Herz aufdecken und möge dann ein einziger, wenn er es wagt, zu dir sagen: ich war besser als dieser Mensch“.

Sind diese Worte ein rechter Ausdruck für stolze Überhebung und schwächliche Eitelkeit, dann müsste, abgesehen von den allgemeinen Bedenken, welche gegen Confessionen überhaupt sprechen, gleich von vornherein den Bekenntnissen Rousseau's gegenüber erklärt werden, dass die Angaben derselben mit vergrößerter Behutsamkeit aufzunehmen seien.

Der Benützung eines erweiterten, nicht ohne Willkür angewandten Sprachgebrauchs wird es leicht, Jemanden der Eitelkeit zu zeihen, demnach auch hinter jenen Worten Eitelkeit zu erblicken und Eitelkeit als wirksames Motiv für die Abfassung ihm unterzuschieben 2). Scheint es doch wirklich, als habe Rousseau, vielleicht durch

1) Einleitung zu den Confessions: Oeuvres I. p. 1: Je veux montrer à mes semblables un homme dans toute la vérité de la nature, et cet homme, ce sera moi.

2) Wer sich mehr beilegt als er ist oder hat, ist „eingebildet“. Soweit reicht der kleine Horizont der selbstgefälligen Bespiegelung des „Eitlen“ an sich nicht, wohl aber beweist der „Geck“, dass sich beide Eigenschaften mit einander verbinden, und, wenn mit recht grossen Lettern aufgetragen wird, zur Species des „Windbeutel“ auswachsen können. Nach dem Sprachgebrauch scheint der Eitle alle diese Tugenden büssen zu müssen.